

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nagolder Tagblatt mit der landwirtschaftlichen Beilage Haus-, Garten- u. Landwirtschaft

**Bezugs-Preise**  
 Monat, einchl. Postgebühren 1.60  
 Einzelnummer 10 J  
 erscheint an jäd. Werktagen  
 Weberstrasse 10  
 in Nagold  
 In allen Bld. Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung d. Zeitg. aber auf Rückzahlung des Bezugspreises.  
 Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold, Postfach-Nr. 2115, Stuttgart 3115.

**Anzeigen-Preise**  
 Die einseitige Zeile aus gewöhnl. Schrift ab. deren Raum 12 J Familien-Anz. 10 J Anklam-Zeile 25 J  
 Sammelanzeigen 50 % Aufschlag  
 Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Tagen, wie für telephonische Aufträge u. Chiffreanzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 94      Begründet 1826      Freitag den 24. April 1925      Fernsprecher Nr. 29      99. Jahrgang

### Tagespiegel

**Im Deutschen Verein in Newyork** erklärte der deutsche Volkshochschul-Führer, von Nathan Hindenburg habe schon im Jahr 1918 sich dem republikanischen Präsidenten Ebert in hochherziger und für die Rettung des Reichs so segensreichen Weise zur Verfügung gestellt. Diese Tatsache sei die beste Gewähr, daß Hindenburg, wenn er jetzt gewählt würde, in Pflichttreue zur Republik stehen werde.

Während Hindenburg seine Rundfunkrede am Freitag abend um 8 Uhr halten wird, wird Marx um 9.30 Uhr sprechen.

Das englische Königspaar trifft am Freitag in Paris ein. Der bisherige französische Kriegsminister wurde zum Mitglied des Kriegsrats für das Jahr 1925 ernannt.

In politischen Kreisen wird davon gesprochen, daß Poincaré und Briand nach der Vertagung des Parlaments nach London reisen werden, um mit der englischen Regierung über die Sicherheitsfrage zu verhandeln.

### Neuestes vom Tage

**Zur Reichspräsidentenwahl**  
 Berlin, 23. April. Wie berichtet wird, hat der amerikanische Staatssekretär Kellogg erklärt, das verbreitete Gerücht, als ob die amerikanische Regierung keine Anzeichen mehr nach Deutschland verheben lasse, wenn Hindenburg gewählt werde, entbehe jeder Begründung.

Der Freidenker- und Monistenbund veröffentlicht einen Aufruf, da die Kandidatur des Kommunisten Thälmann ausbleibe, wähle der Bund Dr. Marx als das „kleinere Uebel“.

**Wiederaufnahme der Aussprache mit der französischen Regierung**  
 Berlin, 23. April. Reichsaußenminister Stresemann hat den deutschen Botschafter in Paris beauftragt, mit Poincaré und Briand die Aussprache über die schwebenden Fragen des Sicherheitsvertrags ufm. wieder aufzunehmen. Herr von Hoelz wird die französischen Minister am Freitag besuchen.

**Der Reichsrat zu den Steuererlagen**  
 Berlin, 23. April. Der Reichsrat hat in seiner gestrigen Sitzung das Steuerüberleitungsgezet angenommen und der Veranlagung der Einkommensteuer am Schluß des Steuerjahres, wie es in früheren Zeiten üblich war, zugestimmt. Angenommen wurde ferner der Entwurf des Reichsbewertungs-, des Vermögenssteuer- und des Erbschaftsteuergezetes, letzteres mit dem Antrag der Erleichterungen für die Einkommenssteuer von Kriegesgefallen. Angenommen wurde auch die Erhöhung der Biersteuer um 5-10 v. H. gegen die Stimmen von Bayern, Sachsen, Anhalt und Bremen, ebenso die Steuererhöhung für Zigaretten, Zigarren und Rauchtobak um 25 v. H. für Rauchtobak um 50 bis 100 v. H. Dem gegenseitigen Besteuerungsrecht des Reichs, der Länder und Gemeinden und den Änderungen des Finanzausgleichs wurde zugestimmt. Reichsfinanzminister von Schlieffen erklärte, die Ausschlüsse des Reichsrats beharren auf ihrem Beschluß, 90 v. H. der Einkommensteuer und 30-40 v. H. der Umsatzsteuer den Ländern zuzuführen gegen nur 75 v. H. bzw. 20 v. H., die die Reichsregierung zugehen wolle. Die Reichsregierung werde zwar für die Jahre 1925 dem Reichsratsbeschluß zustimmen, aber nicht mehr für die Zeit vom 1. April 1926 ab, wo sie nur 20 v. H. der Umsatzsteuer den Ländern überweisen könne. Die Regierung behalte sich vor, dem Reichstag eine besondere Vorlage zu unterbreiten.

**Der Reichsrat trat ferner dafür ein, da durchweg eine 20prozentige Aufwertung vorgenommen werden solle. Auch hierzu erklärte der Reichsfinanzminister von Schlieffen, daß die Regierung sich eine besondere Vorlage vorbehalten. Als Zeitpunkt für die Rückwirkung der Aufwertungsansprüche wird der 15. Dezember 1922 angelegt. Trotz scharfen Widerpruchs des Reichsfinanzministers wird der preußische Antrag angenommen, die für Mittelbürger von Kriegsanleihen vorgesehenen besonderen Rechte auf alle Mitglieder von öffentlichen Anleihen auszudehnen. Das Recht des Reichs, einen Zwang auf die Länder und Gemeinden zur Aufwertung auszuüben, wird mit Zweidrittel-Mehrheit angenommen, die erforderlich ist, weil die Bestimmung eine Verfassungsänderung bedeutet.**

**Lohnkampf in der südbayerischen Textilindustrie**  
 Augsburg, 23. April. Die Lohnverhandlungen in der südbayerischen Textilindustrie sind gescheitert. Der Textilindustriellenverband hat jede Lohnherhöhung abgelehnt. Die Arbeitnehmer werden den Landesfächter anrufen. Wiederaufnahme der Aussprache mit der franz. Regierung

**Schwierigkeiten in der belgischen Kabinettsbildung**  
 Brüssel, 23. April. Die katholische Partei und die übrigen Rechtsgruppen haben der sozialistischen Partei erklärt, die beiden Programme seien so weit auseinander, daß jede Zusammenarbeit unmöglich sei. Sonderweise wird nun ein sozialistisches Kabinett bilden oder den Auftrag zur Kabinettsbildung zurückgeben.

**Ein Finanzskandal in Norwegen**  
 Kopenhagen, 23. April. Die Landtagsfraktion der norwegischen Linken Partei beschloß, dem Landtag den Antrag vorzulegen, den Staatsminister a. D. B. e. r. a. e. w. r. o. s. das Reichs-

amt zu nennen, weil dem vorgegen gegen Berge handelt es sich darum, daß er 1923, um der Norwegischen Handelsbank in ihrer kritischen Lage zu helfen, auf seine eigene Verantwortung hin Staatskassenscheck in einer Höhe von 25 Millionen Kronen ausstellen ließ, ohne die Einwilligung des Landtags eingeholen. Die Regierung Berge war 1923 einem starken Druck der Bank von Norwegen und der großen Privatbanken ausgesetzt. Diese verlangten Maßnahmen zur Vorbeugung eines Zusammenbruchs der Handelsbank. Die Handelsbank ist dann aber doch zusammengebrochen.

**Herriot Kommerzpräsident**  
 Paris, 23. April. Die Kammer wählte gestern in zwei Wahlgängen mit 266 Stimmen Herriot zum Präsidenten. Die Rechte gab keine Stimmzettel ab. — Das Ergebnis ist eine Niederlage Herriots, da er nicht die erforderliche Stimmzahl für den ersten Wahlgang aufbrachte.

**Das Völkerbundsamt in Moskau**  
 London, 23. April. Die „Westminster Gazette“ erfährt, das Amt der Völkerbundsmission in Moskau werde für England ungünstig ausfallen. Sowohl die englische wie auch die türkische Regierung haben sich verpflichtet, die Entscheidung bedingungslos anzuerkennen.

**Polen-ukrainisches Bündnis**  
 London, 23. April. Die Tatsache, daß zwischen Polen und der Ukraine ein Bündnis verhandelt wird, hat nach der „Times“ in Moskau große Belorgnisse hervorgerufen. Die Sowjetregierung demüßte sich, die Balkanstaaten vom Beitritt zu dem Bündnis abzuhalten.

**Gefährliche Lage in Bulgarien**  
 Sofia, 23. April. Am Abgeordnetenhause teilte der Minister des Innern, Kusew, mit, die Untersuchung habe ergeben, daß der Anschlag gegen den König in der Kathedrale schon seit Dezember 1924 vorbereitet worden sei. Der verhaftete Resener der Kathedrale habe eingestanden, daß er durch den kommunistischen Führer Mintow befohlen worden sei. Mintow habe nach und nach einen Zentner Sprengstoffe auf die Dachbühne der mittleren Kuppel gebracht und dann die Höllemaschine angestrichelt. Am Tag des Anschlags habe ein junger Mann aus Rußland, der öfters mit Mintow gekommen sei, die Zündschnur angezündet und sei dann rasch in einem Auto entflohen, das der tschechischen Gesandtschaft in Sofia gehörte. Der Minister fuhr fort, nach einem vorgefundnen Brief des Moskauer Bolschewik-Ausschlusses der kommunistischen Internationale vom 12. März d. J. sei bei der Revolution bestimmt mit der Mitwirkung von 600 bulgarischen politischen Flüchtlingen in Belgrad getrieben worden.

**Die nationale Bauernpartei, die Demokraten und die Sozialdemokraten legten der Regierung die Unterstützung zu. Der Führer der radikalen Bauernpartei, Truffin, und der frühere Kriegsminister Murawiew sind ermordet worden. Beide waren leinzeitig an dem Bombenanschlag im Oben-Theater beteiligt.**

**Rach dem „Elmo“** hat das Haus eines in Sofia lebenden Ausländers den Hauptkutschigen Jankow und Mintow o's Unterstulpi gebietet. Die Polizei hat in Sofia weitere an der Verhaftung beteiligte Personen verhaftet.

**In Sambol und Kamolagera wurden kommunistische Geheimverbindungen entdeckt und Verhaftungen vorgenommen. In Varna wurden bedeutende Mengen Sprengstoff gefunden. In einem Kampf bei Kuldend sind 20 Soldaten und 10 Bauern von den Kommunisten getötet worden.**

**Die Verklärung der bulgarischen Wehrmacht**  
 Paris, 23. April. Der Vorkriegserrat hat die Verklärung der bulgarischen Gendarmerie um 7000 Mann unter der Bedingung genehmigt, daß die Verklärungen spätestens am 31. Mai d. J. wieder entlassen und die Bewaffung den vorhandenen erlaubten Beständen entnommen wird. Die Entlassung wird vom Vorkriegserrat mit achtjähriger Antündigung gefordert werden.

**Serbien jucht einen Kriegsvormand**  
 Belgrad, 23. April. Die Regierung in Belgrad jucht die Behauptung, daß Serbien an den Unruhen in Bulgarien beteiligt sei, entschieden in Abrede. Serbien wüschte keinen Bürgerkrieg, es habe vielmehr oft genug bewiesen, daß es mit Bulgarien „in gutem Einvernehmen“ leben wolle. Es verlanete, die Regierung in Belgrad wolle von Bulgarien Genugtuung für die „Verdächtigungen“ fordern; falls der bulgarische Minister Kusew seine Anschuldigungen nicht zurücknehme, werde Serbien die diplomatischen Beziehungen abbrechen.

**Steuerverminderung in England**  
 London, 23. April. Bei der gestrigen Kabinettsitzung wurde die Herabsetzung der Einkommensteuer um 6 Pence (50 J) für das Pfund Sterling Steuerbeitrag (19.50 hat 20 J) angenommen. Hierdurch wird das Einkommensteuerertragnis um 25 Millionen Pfd. St. (500 Mill. Mark) jährlich geringer werden. — Der Minister erörterte auch die Frage, ob der notleidenden Industrie Staatszuschüsse gewährt werden sollen. Ein Beschluß hierüber wurde noch nicht gefaßt. — Ferner wurde über die Gefahr der Ausbreitung des Bolschewismus in England verhandelt, da die Sowjetregierung, nachdem si von England anerkannt sei, kommunistische Bewerber mit Diplomatenpässen in England einführen könne.

**Eine Konferenz gegen die bolschewistische Gefahr**  
 Stockholm, 23. April. Anlässlich des Anschlags in Sofia verlangt „Nya Dagbladet Allehanda“ die Einderung einer internationalen Konferenz zur Bekämpfung der bolschewistischen Gefahr. Das Blatt erinnert daran, daß vor einigen Jahrzehnten aus Anlaß der damals sehr zahlreichen anarchistischen Morde eine internationale Konferenz nach Rom einberufen wurde.

**Coolidge über die Einwanderungspolitik**  
 Washington, 23. April. Präsident Coolidge machte bemerkenswerte Ausführungen über die Einwanderungspolitik der Vereinigten Staaten in einer Ansprache, die er an „die amerikanischen Töchter der Revolution“ hielt. Diese Vereinigung hatte betont, die jetzt geltenden Beschränkungen der Einwanderung durchbrechen den Grundlaß, daß Amerika die Zuflucht aller Verfolgten sei. Der Präsident gab in seiner Rede zu, daß allerdings durch die jetzigen Bestimmungen die Abgrenzung beschränkt werde, ja, daß der Grundlaß der Einwanderungsbeschränkung einen revolutionären Wechsel mit der früheren Politik Amerikas darstelle. Der jetzige Zustand stelle einen Verluß dar, der jedoch wahrlich schmerzhaft sei. Einführungen in der Einwanderung seien für die Vereinigten Staaten unbedingt nötig. Nach amtlichen Schätzungen würden, wenn die Beschränkungen nicht bestanden hätten, in den letzten vier Jahren jährlich zwei Millionen Einwanderer in die Vereinigten Staaten gekommen sein. Eine so ungeheure Menge hätte Amerika nicht aufnehmen können. „Wir müssen“, fuhr der Präsident fort, „die Reuanfömmlinge nicht nur in unsere soziale Schichtung einfügen, sondern wir müssen auch dafür sorgen, daß sie zur Stärke und Schönheit uners Landes beitragen.“ Gemüß sei in der modernen Zivilisation eine ländliche Einmischung der Regierung in alle Angelegenheiten des Volks nicht wünschenswert, doch könne sie nur vermieden werden, wenn das Volk selbst die erforderlichen Richtlinien für sein Verhalten von sich aus aufstelle. Das könne nur ein einheitliches Volk, und deshalb sei die geistige Einigung der Nation wichtiger denn je.

### Württemberg

**Evangelischer Landeskirchenrat**  
 Stuttgart, 23. April. Die allgemeine Aussprache über den kirchlichen Haushaltsplan am Mittwoch erab die politische Heberbestimmung des Landeskirchenrats unter sich mit der Kirchenleitung in der Frage der Staatsleistung und ihrer Rechtsgrundlage. Gefordert wurde die baldige Erlassung des in der Landesverfassung § 63,1 in Aussicht gestellten Rentengesetzes zur Abfindung der Kirche nach ihren Bedürfnissen und der Schaffung einer bis dahin geltenden vorläufigen Regelung. Die parteipolitische Neutralität der Kirche und ihr Wille, dem Staat zu geben, was des Staates ist, wurde wiederholt unter hartem Beifall betont. Allgemein anerkannt wurde das dringende Bedürfnis nach weiterem Ausbau der theologischen Fakultät in Tübingen und nach Vermehrung der Kirchenstellen, für die aus dem Ertrag der Landeskirchensteuer künftig etwas Wesentliches übrig bleiben müsse, und nach weiterer Fortbildung der Geistlichen. Nach einer Mitteilung des Kirchenpräsidenten wird die Frage der künftigen Vorbildung der Lehrer für den Relig.-Unt. große Aufmerksamkeit gewidmet. Zu den Forderungen des Haushalts, die sich insgesamt auf 10 Millionen Mark belaufen, wurde betont, der gegenwärtige Geldwert sei um 40 v. H. unter den der Vorkriegszeit gesunken, und der Dienst an der Stelle des Volks, dem dieser Haushaltsplan gelte, sei der wichtigste Dienst. Die beiden Gruppen des Landeskirchenrats erklärten auch in ihrer neuen Zusammenfassung durch ihre Führer, die Abg. Kellf und Peßat D. Dr. Schoell, ihren Willen zur Verständigung und zum Zusammenwirken. Am Schluß der Aussprache wurde einstimmig eine Entschließung für besseren geistlichen Schul der Sonn- und Feiertage und namentlich des Hauptgottesdienstes angenommen.

**Stuttgart, 23. April. Wahlumgebung.** Am Festsaal der Lieberhalle wurde gestern abend vom Reichsblok eine Kundgebung für die Kandidatur Hindenburg veranstaltet. In der Frau Landtagsabg. Oberin von Tilling und Reichstagsabg. Schlangens-Schönningen sprachen. Abg. Schlangens wandte sich besonders scharf gegen die Fällung eines vertraulichen Sitzungsberichts, der im gegnerischen Berl. Tagbl. unter schwerem Vertrauensbruch veröffentlicht wurde. Es sei bedauerlich, daß bei der Präsidentenwahl in der ein Hindenburg Bewerber sei, zu solch verwerflichen Mitteln gegriffen werde, um die Vereinigung für Hindenburg auseinander zu bringen. Es werde aber nicht gelingen; er fenne auf das bestimmteste versichern, daß die Deutsche Volkspartei in der Wahlarbeit für Hindenburg im Eifer keiner anderen verbündeten Partei oder Gruppe nachsehen werde.

**Aus dem Land:**  
 Bisingen, 23. April. Unglücksfall. Heute früh wurde auf der Strecke Altbach-Bisingen der 17 Jahre alte Sohn des Friedrich Hengler von hier tot auf dem Eisenbahnkörper aufgefunden. Es ist anzunehmen, daß der in Stuttgart in der Lehre stehende junge Mann gestern abend auf der Heimfahrt aus dem Zug gestürzt ist und so seinen Tod gefunden hat.

**Weikersheim Oß. Mergentheim, 23. April. Unser antwortliches Gebahren.** Vergangene Woche hat hier ein Wanderhändler durchgetrieben, dessen Herde Maul- und Klauenseuche hatte. Er machte unterwegs Befuche bei Bekannten und weidete deren Wiesen ab. Die Folgen dieses unverantwortlichen Handelns seien sich nun allertorts, mo er



andover

an der Kandidatur Nagolb... denen zur Wahl... werden. Die Wähler...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Wirtschaft

1 Dollar 4.20... 1925 zu 1 Dollar... weitere Textilfabriker...

Stuttgarter Schlachtmessmarkt. Dem heutigen Markt waren zugezogen: 32 Ochsen, 12 Bullen, 100 Jungbullen, 172 Jungbinder, 42 Kühe, 408 Kälber, 992 Schweine, 11 Schafe und 2 Ziegen.

Table with 2 columns: Item description (e.g., Ochsen, Kühe) and Price/Weight (e.g., 49-52, 39-45).

Münchener Schlachtmessmarkt, 22. April. Kalbtrieb 2 Ochsen, 6 Kühe, 2 Färren, 48 Kälber, 1 Schaf, 83 Schweine.

Markt, Kälber 70-85, Schweine 65-65. Die Preise gelten für nichtern groogen Tiere und solchen sämtliche Speien des Handels am Stall...

Mannheimer Kleinmessmarkt, 23. April. Zugeführt und per 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt: 75 Kälber 60-80, 82 Schweine 50 bis 64, 894 Ferkel und Säuger pro Stück 19-40...

Viehmärkte. Dientheim: Jahrs 27 Stück Vieh. Preise für Jungbinder 150-190, Ochsen 300-520, Färren 255 K. - Oehringen: Jahrs 162 Stück, verkauft 60, Preis für Kühe 500 bis 700...

Schweinepreise. Sibera: Käufer 50-70, Milchschweine 25 bis 32 K. - Buchau: Käufer 30, Milchschweine 27-32 K. - Dientheim: Käufer 170, Saugschweine 30 K. - Stierkälber: Ferkel 25-35 K. - Waldsee: Milchschweine 27-35 K. - Tuttlingen: Milchschweine 29-40 K.

Ferkelpreise. Dientheim: Kernen 12.50-15, Roggen 11.50, Weizen 12-12.50, Hafer 9-9.70. - Reutlingen: Meizen 12.

Weize 14.50-16.50. - Stuttgart: Weizen neu 16.90 bis 12.50, Roggen neu 10-11.50, Gerste 12-12.50, Hafer neu 9-12, Speltz neu 15.50-17 K.

Aufgehobene Verordnung. Da bei dem niedrigen Stand der Schlachtpreise nicht zu befürchten ist, daß trüchtige Kühe und Schweine noch in unwirtschaftlicher Weise abgeschlachtet werden...

Verkauf eines englischen Dampfers. Das amerikanische Handelsamt befragte die Eigentümer des britischen Dampfers „Belaitre“ mit 25000 Dollar wegen Verletzung des Küstenschutzgesetzes.

Auswärtige Todesfälle. Freudenstadt: Kaiser Wilhelm, 3. deutschen Kaiser. Göttingen: Anna Plag, 40 J. Lötzingen: Frau Volkspolster Math. Knorr, geb. Stängel.

Stadtgemeinde Nagold.

Am 25. und 26. April d. J. sind hier 3 Offiziere, 130 Unteroffiziere und Mannschaften, sowie 70 Pferde untergebracht.

Belegt wird in der Hauptsache die Herrenberg-, Hofhof-, Markt- und Freudenstädter-Straße. Die Auswahl der Quartiere erfolgt unter möglichster Berücksichtigung der Raumverhältnisse.

Wir machen auf die heute noch geltenden Bestimmungen über die gezielte Platz zur Bereitstellung von Quartieren aufmerksam.

Nagold, den 23. April 1925. 1868 Stadtschultheißenamt: Mater.

Nagold.

Die Stadtgemeinde beteiligt sich an der großen Ausstellung 1870

„Das schwäbische Land“

in Stuttgart vom 1. Mai - Okt. 1925.

Industrielle, Gewerbetreibende u. sonstige Interessenten, die Lust haben, in irgend einer Weise sich am Ausstellen zu beteiligen, bitte ich um Mitteilung binnen zwei Tagen.

Nagold, den 23. April 1925. 1870 Stadtschultheißenamt: Mater.

Göttlingen Oberamt Nagold.

Laubholz-Stammholzverkauf.

Aus den Gemeindeforstwäldern von und Hohensteinberg kommen am Dienstag, den 28. April 1925 zum Verkauf:

- 114 Stück Kiefer, Bau- und Wagnereichen mit 1,71 Fm. I., 2,39 Fm. II., 1,63 Fm. III., 21,61 Fm. IV., 20,49 Fm. V. und 3,85 Fm. VI. Klasse, zusammen 51,39 Fm. davon 36 St. 30 cm und mehr Durchm., jeener

- 22 Eichen mit 3,07 Fm. V. und VI. Klasse, 8 Birken mit 1,77 Fm. V. und VI. „ 66 Eschen mit 11,88 Fm. IV. bis VI. „ 4 Aspen mit 1,41 Fm. V. und VI. „

Abgang zum Verkauf nachmittags 12 1/2 Uhr am Rathaus. Den 23. April 1925. 1864 Schultheißenamt: Widmann.

Advertisement for 'Der waghalsige Photograph' featuring an illustration of a man on a tower and text: 'heute in der „Woche“', 'Vorrätig bei Buchhandlung Zaiser, Nagold.'

Schönste neue 1861

Ägypter Zwiebeln

eingetroffen bei Berg & Schmid.

Mädchen-Bein.

Suche f. m. Wirtshof u. Küche ein ebl., fleiß.

Mädchen.

Lohn und Eintritt nach Vereinbarung. Schriftl. Offerten unter Nr. 1847 an die Gesch. Straße d. Blattes.

Zimmer

vermietet. Witt. Benz.

Warum wählen wir Marx nicht?

- Weil er kein Volksmann ist, sondern reiner Parteimann, der im schwarzen Kleid nach der roten Pfeife tanzt. Wir wollen aber keine schwarz-roten Tänze in Deutschland mehr.
Weil er sofort die im In- und Ausland hochgeachtete Regierung Luther beseitigen und wieder die Herren Wirth und Scheidemann unseligen Andenkens auf den Stuhl Bismarcks setzen würde.
Weil er soviel Menschenkenntnis besaß, daß er den Schieber Höpfe ins Reichsministerium schob, der das deutsche Volk um Millio-nen und Abermillionen brachte.
Weil seine ganze bisherige Tätigkeit eine Kette von Mißerfolgen war (vgl. die ewige Preußentriste).
Weil wir keine Garantie haben, daß er über den Konfessionen stehen würde, obwohl er die Charakterlosigkeit besaß, sich mit den Gegnern von Religion und Kirche zu verbünden.

Warum wählen wir aber Hindenburg?

- Weil er über den Parteien und Konfessionen steht als ein Held des ganzen deutschen Volks.
Weil wir ihm grenzenlosen Dank schulden für das, was er während und nach dem Krieg dem deutschen Volk gewesen ist. Die Heimat liebt ihn und das Ausland achtet und fürchtet ihn. So soll es sein!
Weil er ein Mann von makellosem Charakter ist und mit eisernem Besen den Schmutz von den Reichsämtern fern halten wird.
Weil er die Erfahrung und Ruhe und Reife des Alters und doch noch die freudige Kraft eines Blücher, eines Moltke und Bismarck im selben Alter hat.
Weil er als Nicht-Parteipolitiker und Nicht-Berufspolitiker sich den gesunden Menschenverstand bewahrt und zu allen Zeiten Scharfblick und Weitblick, Menschenkenntnis und Entschlußkraft bewiesen hat.
Weil er uns allein vor einem neuen Krieg bewahren wird, denn niemand weiß so gut wie er, der alte Soldat, daß wir nicht haben, was zum Kriegführen gehört. Ob aber eine Politik positivistischer Schwäche statt nationaler Würde uns nicht eher in einen Krieg wider Willen verwickelt (vgl. Völkerbundsabmachungen - für Polen-Frankreich gegen Rußland), das ist noch die Frage!

Darum wählt nicht Marx, sondern Hindenburg!

Der Reichsblock, Nagold.

Hente Freitag abend 8 Uhr findet im Traubensaal eine große

# nationale Kundgebung für Hindenburg

statt. Dabei spricht als Hauptredner

Landtagsabgeordneter Dr. Steger.

Männer und Frauen zeigt Eure Liebe und Euer Vertrauen zu Hindenburg und kommt!

Württ. Bürgerpartei.  
Deutsche Volkspartei.

Bund der Landwirte.  
Nationalsozial. Partei.

1836

### Radfahrer-Verein Nagold.

Am kommenden Sonntag, den 26. April findet unsere diesjährige

### Generalversammlung

im Lokal (Sternen) statt. Hierzu werden die aktiven und passiven Mitglieder freundschaftlich eingeladen. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben. Beginn präzis 6 Uhr.

1867

Der Ausschuss.

Am Sonntag, den 26. April hält der

### Sportverein Schietingen

ein

### Blaseinweihungsfest

verbunden mit Pokalspiel ab. Beginn der Wettkämpfe morgens 9 Uhr. Aufstellung des Festzugs mittags 1 Uhr. Preisverteilung 1/2 6 Uhr nachmittags. Ball 1/2 8 Uhr im Gasthaus z. Adler.

1845 Der Festauschuss.

Jedem Landwirt empfehlen wir die

### Universal-Dünger-Tabelle

zu N. 1. — vorzütig bei Buchhandlung Zaiser.

Eisenvitriol

hilft bei

### Berg & Schmid.

Kohlepapiere Farbbänder

G. Köbele, Nagold Fernspr. 126.

Ver. Lieder- u. Sängerkranz Nagold.

Am Samstag, den 25. April 1925, abends 7 1/2 Uhr veranstaltet der Verein in der Turnhalle einen

### Familienabend

mit Gesangsvorträgen und Theateraufführung („Im weißen Rössel“, Lustspiel in 3 Akten von Blumenthal und Kadelburg). Eigener Wirtschaftsbetrieb. Hierzu werden die verehlt. aktiven und passiven Mitglieder freundschaftlich eingeladen.

Der Vorstand.

Für Nichtmitglieder wird die Theateraufführung am Sonntag, den 26. April, nachmittags 4 1/2 Uhr wiederholt. Eintritt 50 J. Zu zahlreichem Besuch wird freundschaftlich eingeladen.

Achtung! Staunend billige Arbeitsschuhe. Achtung!

1500 Pr. Militärarmyschuhe, frisch gefolgt u. gestickt, d. Pr. 4.50 u. 4. H. zu verkaufen. Bei Mehrabnahme billiger. Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Verfand nur gegen Nachn. od. Voreinsendung d. Betrags.

An- und Verkaufsgeschäft Schöttle, Pforzheim 1745 Dillheimerstr. 18. Telef. 2165.

Während der Saatzeit wird

### Sägmehl

zu reduzierten Preisen abgegeben.

1844

### Gebrüder Theurer.

### Färberei Printz

Chemische Waschanstalt Gegr. 1846.

Annahmestelle in Nagold: Frau Hölzle, Tapeziergeschäft.

Am Sonntag, den 26. d. M., nachmittags von 1 Uhr ab hält die

### Bezirksjägervereinigung Herrenberg

ein

### Tontaubenschießen

in Unterjettingen.

ab. Wir laden die Mitglieder der Nachbarvereinigung Nagold mit ihren Damen geizigend ein. Abmarsch vom Gasthof z. Lamm 1/2 Uhr.

1. A. Geltenbort sen.

Züchtiges Fleißiges

### Mädchen

nicht unter 20 Jahren gesucht. Gelegenheit, das Kochen gründlich zu erlernen.

1865

W. Roersch, Gasthaus Station Feinach.

Suche auf 1. Rat ein

anständiges

### Mädchen,

das schon etwas kochen kann, neben Köchin für Jahresstellung.

Hotel Waldhorn Besitzer G. Gauß Sulz a. Neckar.

Taschenbibeln bei G. W. Zaiser, Nagold.

Nagold. 1825

### Löwenlichtspiele.

Hallo Eddie Fols kommt mit seinem letzten Schlager.

### Die geheimnisvollen Bier

Großer Amerikaner-Film in 5 Teilen, 30 Akten. 1. Teil

### Das Geheimnis der Deliquen.

Sowie Luftspiel in 4 Akten. Anfang Samstag 8.15 Sonntag 2.30, 4.15, 8.15

### Zahltagstafeln

bei G. W. Zaiser, Nagold.

### Kukirolo Sie schon?

Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege? Hierzu gehören: 1 Packung Kukirolo-Fußbad, 1 Dose Kukirolo-Streupuder und 1 Schachtel Kukirolo-Hühneraugen-Plaster.

Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark kosten, können Sie eine richtiggebende Kukirolo-Fußpflege-Kur durchführen.

Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe nicht wert?

Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen Kukirolo-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie, bestimmt aber in den nachstehenden:

Löwen-Drogerie Gebr. Benz. 576



# Wähler!

Hindenburgs Lösung heißt: Einigkeit — Gerechtigkeit — Sauberkeit!  
Er ist der Mann, sie in die Tat umzusetzen — Heil uns, daß wir ihn haben!

## Männer und Frauen, wählt alle unseren Hindenburg.

Der Reichsblock.

Bezugs-Preise...  
Nr. 95  
Die Gegner...  
In den Vorder...  
Reichspräsident...  
Dr. Hans...  
Bedeutung der...  
unseres deutsche...  
sich einmal von...  
Europäer jagen...  
die rechte des f...  
noral Koch, P...  
märe. Wir al...  
unheilvollen G...  
ausüben müßte...  
Der letzte E...  
ligen Republik...  
herbeizurufen. O...  
Vergleich n...  
auf der Hand...  
irrt sein, nicht...  
Berpflüchtungen...  
zum Tüpfelchen...  
dafür hinaus...  
nach Mitteln zu...  
Hindenburg...  
brecherischer D...  
denkengängen...  
übernahme. B...  
Kranz feindlich...  
rechten, aber n...  
ganzen Welt, o...  
Zerküftungen...  
krieg zu untern...  
hand lag gegen...  
Hindenburg un...  
viren mehrförm...  
mit einem W...  
Handgranaten...  
wie Hindenburg...  
weiß, daß der...  
Teil — ein rei...  
einem fast läch...  
drückendes Plu...  
Deutschlands...  
Art; diese Woi...  
lüste selbst zer...  
besser wie die...  
des Auslandes...  
ich, mit der P...

Die Mein...  
Wir erhalten...  
Gestatten S...  
nung zur Brä...  
schaftslandidat...  
eine Konfession...  
lich oder missä...  
fordert lediglic...  
rakter, dann...  
und-Her-Ben...  
Staatschiff von...  
genekt wird...  
bloks" gegen...  
sein ehrlicher...  
sprüchlein in d...  
in einer Klein...  
Abtschützen erz...  
Zigeuner kleim...  
besien, was wi...  
da anführt: „L...  
gelagt", oder...  
burg gelagt", o...  
Schwärze nicht...  
Stäubchen an...  
allen Gauen D...  
bestellen könnt...  
ten? Wäre es...  
unsere Fluren...  
Heere und unse...  
soll sich jeder...  
Krieg durch die...  
freit verloren...  
an der Tapfert...  
an der Solde...  
gib's nichts zu...  
ehrlich sein wo...  
Über Lindau...  
pensionierter G...  
die Wäben und...  
und jetzt wied...  
Folge leistet, id...  
ihm als unfäh...  
stempeln. Der...  
Hindenburgs...  
Plätze in fast...  
wurden. Und...  
aktiven merde...

